

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Bundesrätinnen Claudia Hauschmidt-Buschberger, Freundinnen und Freunde

betreffend Verbesserungen beim Tabak- und Nikotinschutz

eingebracht im Zuge der Debatte über den Beschluss des Nationalrates vom 10. Juli 2025 betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über das Herstellen und das Inverkehrbringen von Tabakerzeugnissen und verwandten Erzeugnissen sowie die Werbung für Tabakerzeugnisse und verwandte Erzeugnisse und den Nichtraucherinnen- bzw. Nichtraucherschutz (Tabak- und Nichtraucherinnen- bzw. Nichtraucherschutzgesetz – TNRSG) geändert wird ([126 d.B.](#) und [184 d.B.](#)) (Top 14)

BEGRÜNDUNG

Mit der heute vorliegenden Novellierung des Tabak- und Nichtraucherinnen- bzw. Nichtraucherschutzgesetz wird die EU Richtlinie 2022/2100 umgesetzt. Umgesetzt wird jedoch lediglich das absolut notwendige um einem Vertragsverletzungsverfahren zu entgehen. Hier werden Chancen zur dringend notwendigen Verbesserung des Schutzes von Verbraucherinnen und Verbrauchern vor vermeidbaren schädlichen Auswirkungen des Konsums von Tabak bzw. verwandten tabakfreien aber nikotinhaltigen Erzeugnissen vergeben.

Tabak ist gesundheitsschädlich. Das ist hinlänglich bekannt. Die Gefahren, die von tabakfreien Nikotinprodukten ausgehen, werden allerdings nach wie vor unterschätzt. Gerade für diese vergleichsweise neuen Produkte (E-Zigaretten, Nikotinbeutel, Nikotinpouches), die sich insbesondere bei Jugendlichen zunehmender Beliebtheit erfreuen, fehlen ausreichende Schutzbestimmungen.

Laut World Health Organisation sterben jährlich mehr als 8 Millionen Menschen an den Folgen des Tabakkonsums. Davon sterben 1,2 Millionen als Folge der Passivrauchexposition¹. Auf Europaebene stellt der Tabakkonsum nach wie vor das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko dar. Innerhalb der EU (samt Großbritannien) sterben jährlich rund 700.000 Menschen an den Folgen des Tabakkonsums. 27% aller Krebserkrankungen sind auf den Tabakkonsum zurückzuführen.

Für Österreich zeigt sich hinsichtlich des Tabakkonsums in den letzten Jahren eine rückläufige Entwicklung. Das verdeutlicht auch, dass Aufklärungskampagnen, Ausstiegssunterstützung und Schutzbestimmungen Wirkung zeigen. Allerdings hat Österreich im EU-Vergleich nach wie vor eine überdurchschnittlich hohe

¹ key facts on tobacco, <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/tobacco> (01.07.2025)

Raucher:innenquote (Österreich 32%, EU27 24%)². Zugleich nimmt der Konsum neuer Produkte wie E-Zigaretten, Tabake zum Erhitzen und Nikotinbeutel stetig zu. Dies zeigt sich sowohl bei Erwachsenen, insbesondere beim täglichen Konsum von E-Zigaretten als auch bei Jugendlichen, bei denen insbesondere der Konsum von E-Zigaretten und Nikotinbeuteln zugenommen hat. Der tägliche Konsum neuer tabakfreier aber nikotinhaltiger Erzeugnisse kompensiert zum Teil den Rückgang beim Rauchen klassischer Tabakerzeugnisse³.

Mit dem Ziel den Gesundheitsschutz zu erhöhen sowie zur Prävention von Nikotinabhängigkeit – insbesondere von Kindern und Jugendlichen – stellen die unterfertigenden Bundesrätinnen daher folgenden

ENTSCHLIESSUNGSAНTRAG

Der Bundesrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung und insbesondere die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz werden aufgefordert dem Nationalrat und dem Bundesrat eine Regierungsvorlage zu übermitteln, die zumindest folgende Punkte enthält:

- Neue nikotinhaltige Produkte ohne Tabakzusatz (z.B. Nikotinbeutel, Vapes, etc.) sowie Produkte, die Tabakerzeugnisse imitieren und potenziell als Einstiegsmittel für Nikotinkonsum dienen, werden gleichermaßen wie Tabakerzeugnisse reguliert.
- Die bisherigen Werbeverbotsbestimmungen für Tabak gelten auch für diese neuen Produkte.
- Rauchverbot auf öffentlichen Spielplätzen

Des Weiteren soll die Bundesregierung neben der Aufklärung über die Schädlichkeit von Tabak eine verstärkte Aufklärung über die Schädlichkeit von Nikotin, insbesondere mit Schwerpunktsetzung auf soziökonomisch benachteiligte Gruppen und Jugendliche, umsetzen.“

² Special Eurobarometer 539, Attitudes of Europeans towards tobacco and related products

³ Tabak- und Nikotinkonsum: Zahlen und Fakten 2024, Gesundheit Österreich GmbH, 2025